

## Paoli, Betty: Von edlem Kampfesmuth umlichtet (1854)

1 Von edlem Kampfesmuth umlichtet  
2 Standst du einst drohend, kühn und hehr,  
3 Der Seele schönen Zorn gerichtet  
4 Gen der Philister schnödes Heer.

5 Auf Thorheit, Wahn und Vorurtheile,  
6 Und auf der Lügen Molchgeschlecht,  
7 Entsandtest du die scharfen Pfeile,  
8 Als Kämpfer für ein höh'res Recht.

9 Wie viel' auch deiner Feinde waren –  
10 Du hast sie ängstlich nie gezählt; –  
11 Es wichen zagend ihre Schaaren,  
12 Scheu vor dem Gott, der dich beseelt.

13 Doch, als nach wechselnden Geschicken  
14 Dein großer, heil'ger Sieg dir nah,  
15 Da sandten sie, dich zu berücken,  
16 Der Sinnenfreude Dalila.

17 Was keines Schwertes Flammenzungen,  
18 Was keines Kummers Pfeil vermocht,  
19 Ist ihrem falschen Kuß gelungen –  
20 Die Dirne hat dich unterjocht!

21 Mit süßen Tändelworten raubte  
22 Sie deiner Seele Kraft und Schwung,  
23 Und riß von deinem trunknen Haupte  
24 Die Glorie der Begeisterung.

25 Und als erschöpft du eingeschlafen  
26 In einer Nacht voll Saus und Braus,  
27 Da lieferte sie dich als Sklaven

28 Den harrenden Philistern aus.

29 Was jetzo auch dein Herz durchwühle,  
30 Du dienest ihnen doch als Knecht,  
31 Und mahlst ihr Korn dort auf der Mühle  
32 Und treibst, was ihnen eben recht. –

33 O! blieb von deinem frühern Streben  
34 In dir ein leiser Wiederhall:  
35 So trachte, dich noch zu erheben  
36 Von deinem ungeheuern Fall!

37 Versuch es, dich zu Gott zu wenden,  
38 Gedenke an dein früh'res Sein,  
39 Und stürze dann mit deinen Händen  
40 Den schnöden Götzentempel ein!

41 Erfasse kühn die Säulenhalm,  
42 Vom Untergange nicht erschreckt!  
43 Ob dich und mich ihr Sturz zermalme  
44 Wenn er nur deine Schmach bedeckt!

(Textopus: Von edlem Kampfesmuth umlichtet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64837>)